



**D**ie Unterzeichneten geben schmerzerfüllt Nachricht von dem Hinscheiden ihres unvergesslichen Gatten und Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, des Herrn

## Dr. Friedrich von Woeß,

k. k. Hofrates des obersten Gerichts- und Kassationshofes a. D.,  
Ritters des Leopoldsordens, Besitzers der Verdienstmedaille für 40-jährige treue Dienste etc. etc.,

welcher Sonntag, den 7. Jänner 1912, nachmittags  $\frac{1}{2}$  2 Uhr, im 67. Lebensjahre nach langem und schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten in ein besseres Jenseits abberufen worden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Dienstag, den 9. Jänner 1912 um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause: VIII/, Skodagasse Nr. 9, in die Pfarrkirche zur allerheil. Dreifaltigkeit Wien, VIII., Alserstraße 17 überführt, dort eingeseget und sohin am Zentralfriedhof im eigenen Grabe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen finden Mittwoch, den 10. Jänner 1912, um 9 Uhr früh in obgenannter Pfarrkirche statt.

Wien, den 8. Jänner 1912.

**Franziska v. Woeß, geb. Steidl,**  
als Gattin.

**Dr. Friedrich v. Woeß,**  
Privatdozent an der Universität, Richter des  
LGR. Wien u. Juristenpräfekt am Theresianum,  
als Sohn.

**Hans Witsch,**  
als Enkel.

**Helene Witsch, geb. v. Woeß,**  
als Tochter.

**Dr. med. Hans Witsch,**  
k. k. Bezirksarzt in Innsbruck,  
als Schwiegersohn.





Fräulein Ottilie  
Wisser

Wien V.  
Leinbrunnengasse 7.

